



Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen
der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth



JAHRESBERICHT

2012

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	5
1 ERGEBNISBERICHT.....	6
1.1 Forschungsprojekte	6
1.1.1 Update, Ausbau, Erprobung und Distribution des „Blended Learning-Kurses Facility Management“	6
1.1.2 MyPlastics – Deine Zukunft mit Kunststoff	8
1.1.3 PERSONET – Nachhaltiger Erfolg auch über Projektzeitraum hinaus.10	
1.1.4 „Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken (KoSiPer)“.....	12
1.1.5 Geschäftsprozess-Sicherheit zur Verstärkung des Einsatzes von eBusiness-Standards (GESINE)	14
1.1.6 Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW: Unternehmensbefragung 2012 zur Finanzierung und zum Bankenverhalten - Sonderauswertung Bayern: „ Noch stabile Finanzierungsbedingungen für Unternehmen“ .16	
1.1.7 Mitarbeiterbefragung der IHK Nürnberg für Mittelfranken 2012	17
1.1.8 Kurzstudie zur Unternehmensnachfolge in Bayern	18
1.2 Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Service für Mitgliedsfirmen	19
1.2.1 Vortragsveranstaltungen	19
1.2.1.1 Vorträge durch Vorstand und Mitarbeiter des BF/M.....	19
1.2.1.2 Externe Vorträge und Diskussionsrunden.....	20
1.2.1.3 4. Bayreuther Ökonomiekongress: „Unternehmen 3.0 – Strategien für die Welt von morgen“.....	21
1.2.1.4 9. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht: „Nachfolgeplanung in Familienunternehmen“	21
1.2.1.5 Nordbayerischer Energietag 2012: „Von der Sicherheitsarchitektur der Energieversorgung zu Beispielen für industrielle Energieversorgungskonzepte“	22

1.2.2	Arbeitskreise	23
1.2.3	5-Euro-Business 2012 – Der praxisorientierte Wettbewerb zum Thema Existenzgründung	24
1.2.4	KarriereForum 2012.....	25
1.2.5	Besondere Serviceleistungen für Mitglieder	26
1.2.6	Ordentliche Jahresmitgliederversammlung	30
1.3	Veröffentlichungen.....	31
1.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Verbänden.....	33
1.5	Kontakte mit ausländischen Gastwissenschaftlern/ Hochschulen.....	34
2	PUBLIZITÄTSBERICHT	35
2.1	Außendarstellung.....	35
2.2	Pressespiegel	35
2.3	BF/M Spiegel	36
3	SITUATIONSBERICHT	37
3.1	Mitgliederstand	37
3.2	Personal.....	37
3.2.1	Vorstand	37
3.2.2	Mitarbeiter.....	37
4	JAHRESPLANUNG	38

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

hiermit halten Sie den Jahresbericht 2012 des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth (BF/M) in den Händen, den letzten des BF/M am Standort Parsifalstraße 25. Ohne zu weit in das Jahr 2013 vorzugreifen, zeigen sich auch in diesem Jahresbericht schon Veränderungen. In 2012 sind einige Projekte zu Ende gegangen, die die Tätigkeit des BF/M in den letzten Jahren geprägt haben. Themen wie „Facility Management“ oder „Gesundheitslogistik“ haben Interesse geweckt und werden außerhalb des BF/M weitergeführt. Das Netzwerk der Personalverantwortlichen „PERSONET“ kann auf eigenen Füßen stehen und fortan gemeinsam mit dem BF/M weitere Innovationen angehen.

Wir würden uns freuen, wenn dieser Jahresbericht Ihnen nicht nur zeigen kann, welche Themen wir erfolgreich durchgeführt haben, sondern auch Anregungen bietet, um mit uns neue Themen zu erschließen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Ich wünsche Ihnen, im Namen aller Mitarbeiter des BF/M, eine anregende Lektüre.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Eymann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Prof. Dr. Torsten Eymann
- Präsident -

1 ERGEBNISBERICHT

1.1 Forschungsprojekte

1.1.1 Update, Ausbau, Erprobung und Distribution des „Blended Learning-Kurses Facility Management“

Förderung: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Projektdauer: 1. April 2009 – 31. März 2012

Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann

Projektverantwortlicher am BF/M:

Dipl.-Kfm. Werner Wittauer

Das BF/M konnte am 31.03.2012 das über drei Jahre laufende Forschungsprojekt „Update, Ausbau, Erprobung und Distribution des Blended Learning Kurses Facility Management“ erfolgreich abschließen.

Die am BF/M-Bayreuth entwickelte Fachwirtausbildung für Gebäudemanagement (HWK)/Facility Management (IMB) ist deutschlandweit auf Erfolgskurs. Der innovative Fernlehrgang mit staatlich anerkanntem Abschluss ist konsequent ergebnisorientiert. Neben dem Standort Bayreuth wird der Präsenzunterricht mittlerweile in Braunschweig, Düsseldorf, Landshut, Leipzig, Mainz, Potsdam, Reutlingen und Stade bei Hamburg in den Räumen der örtlichen Handwerkskammern durchgeführt.

Teilnehmer aus allen Bereichen der Wirtschaft und der Öffentlichen Hand

Die Referenzliste erstreckt sich über mehrere Seiten – auch namhafte Großunternehmen finden sich darunter: adidas, Braun, E.ON, Handtmann, Metabowerke, STRABAG, ThyssenKrupp, Valeo oder Vattenfall. Alleine in den letzten beiden Jahren haben 200 Teilnehmer/innen abgeschlossen. Vom Gesellen bis zum Fachingenieur, vom Immobilienmakler bis zum technischen Leiter, aus den verschiedensten Branchen der Industrie, aus Krankenhäusern und Reha-Kliniken, aus Stadt- und Gemeindeverwaltungen, von Energieversorgern und Dienstleistern bis hin zu Immobilienentwicklern und Hausverwaltern – das Teilnehmerfeld ist so mannigfaltig, wie es die thematischen Inhalte des Lehrgangs widerspiegeln.

Zielsetzung des Lehrgangs ist die Ausbildung von Spezialisten zu überfachlichen Generalisten: FM Grundlagen, Kaufmännisches FM, Recht, Führung und Organisation, Technisches FM, Infrastrukturelles FM, IT-Systeme, Strukturieren, Konzipieren und Präsentieren. Die ausgebildeten Facility Manager planen und beherrschen die Aufgaben und Prozesse in Liegenschaften und Gebäuden. Auch der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil, dessen Ministerium dieses Projekt ursprünglich gefördert hatte, weiß die Standortvorteile sowohl für die Unternehmen als auch für die Öffentliche Hand zu schätzen, die aus dem Lehrgang mittlerweile deutschlandweit resultieren.

Lehrgangskonzept – Blended Learning

Der Begriff integriertes Lernen oder Blended Learning bezeichnet einen Ansatz der Lernorganisation, bei dem die Vorteile von Selbstlernphasen, E-Learning und Präsenzveranstaltungen kombiniert werden. Auf diese Weise werden im Rahmen des Weiterbildungsangebotes die Belange Berufstätiger optimal berücksichtigt. Teilnehmer können aus bis zu 250 km Entfernung problemlos teilnehmen.

Insgesamt sind nur 9 x 2 Präsenztage notwendig, sodass ein Höchstmaß an zeitlicher und örtlicher Flexibilität resultiert. Mit Blick auf den Präsenzunterricht bereiten die Lehrgangsteilnehmer jeweils zwei von insgesamt 16 Lehrgangsmodulen im Selbststudium vor. Für das Selbststudium erhalten die Teilnehmer Selbstlernskripte und werden über eine Lernplattform im Internet mit weiteren Selbstlernmaterialien (z. B. Lernprogramme, Videos) versorgt. Fragen im Vorfeld werden im Forum (Lernplattform) zwischen den Lehrgangsteilnehmern und den Dozenten diskutiert. Inhaltlich vorbereitet durch das Selbststudium begeben sich die Lehrgangsteilnehmer mit einheitlichem Wissensstand in den monatlich zweitägigen Präsenzunterricht. Am Ende der Präsenzphasen erfolgen schriftliche Teilprüfungen. Eine schriftliche Endprüfung, die sich gerade für Berufstätige schwer organisieren lässt, ist daher nicht erforderlich. Die Präsenzphasen finden in der örtlichen Handwerkskammer und einmal im Demogebäude in Mistelgau statt. Als Dozenten sind ausschließlich Fachspezialisten aus der FM-Branche eingesetzt. Sie haben die Lernunterlagen erstellt, aktualisieren diese in einem stetigen Verbesserungsprozess und referieren im Präsenzunterricht.

Achter Lehrgang in Bayreuth

Der achte Lehrgang in Bayreuth startet am 20.09.2013 und endet nach knapp einem Jahr am 12.07.2014. Der Lehrgang bietet 20 Plätze für Teilnehmer/innen aus dem Großraum Nordbayern, Thüringen und Sachsen (Kerneinzugsgebiet ca. 150 km rund um Bayreuth). Besonders zu verweisen bleibt auf die umfangreichen Fördermöglichkeiten bezüglich der Lehrgangsgebühr.

Zahlreiche Informationen können unter www.fm-hwk.de eingesehen werden.

1.1.2 MyPlastics – Deine Zukunft mit Kunststoff



Förderung:	Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union
Projektdauer:	1. März 2009 – 29. Februar 2012, verlängert bis 31.12.2012
Projektleitung:	Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann
Kooperationspartner:	Kunststoff-Netzwerk Franken e. V.

Projektverantwortliche am BFM:

Dipl.-Kfm. Alexander Rauch

Dipl.-SpOec. Manuel Wolz (*Bereich Duales Studium*)

Das JOBSTARTER-Projekt „MyPlastics – Deine Zukunft mit Kunststoff“ informiert im Rahmen von Schulbesuchen Schüler/-innen aller Schularten der Region Ober-, Unter- und Mittelfranken über zukunftssträchtige Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten in der regionalen Kunststoffbranche sowie häufig damit verbundene Irrtümer seitens der Schüler/-innen. Darüber hinaus unterstützt das Projekt Unternehmen der Kunststoffbranche, geeignete Auszubildende zu finden. Bisher nicht ausbildende Betriebe werden bei der Einrichtung von Ausbildungsplätzen begleitet. In drei Jahren geförderter Projektlaufzeit sollte MyPlastics ursprünglich 50 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen haben, was mehr als verdoppelt wurde. Der Projektverlauf war sehr erfolgreich: Es wurden über 120 Ausbildungsplätze neu geschaffen; gesteckter Zielwert nach Verlängerung waren 90. Im Rahmen des Projektes entstand ein Ausbildungsnetzwerk mit dem Ziel, die Potenziale und das verteilte Know-how der Region zu bündeln. Durch Kooperation und Erfahrungsaustausch können neuartige Ausbildungskonzepte entwickelt werden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie prämierte u. a. deswegen „MyPlastics“ mit dem 1. Platz beim Wettbewerb „Kompetenznetzwerke 2012“ in Berlin.

Für diese Ziele und Aufgaben hat MyPlastics im Jahr 2012 entsprechende Materialien gezielt an interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte verteilt und so auf die Ausbildungschancen und -berufe der kunststoffverarbeitenden Industrie hingewiesen. Für die Thematik „Duales Studium zum/zur Kunststoffingenieur/in“ hat das BFM den bisherigen durchaus erfolgreichen Weg fortgeführt und weitere Unternehmen zur Unterstützung beworben. Weiterhin finden Interessierte auf www.myplastics.de eine Ausbildungslandkarte, auf der nunmehr ca. 150 Kooperationspartner ihre Ausbildungsangebote und Kontaktdaten veröffentlichen. Dadurch können Schüler die Betriebe in ihrer näheren Umgebung finden. Eine regional angepasste und laufend aktualisierte Last-Minute-Börse zeigte alle noch offenen Ausbildungsberufe bei den MyPlastics-Kooperationspartnern für den Ausbildungsstart im September 2012 auf.

In **Präsentationen** klärt MyPlastics gemeinsam mit regionalen Kooperationspartnern die Schüler über ihre Chancen durch eine Ausbildung in der Kunststoffbranche auf. Im Vordergrund stehen dabei die technischen Berufe „Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik“, „Werkzeugmechaniker/-in“ und „Technische/-r Produktdesigner/-in“. Das Arbeitsmaterial zum Marketing kommt gut an, sodass die Kooperationsunternehmen der Kunststoffbranche in Franken dieses für ihr eigenes Marketing verwenden. In allen vier Projektjahren wurden zahlreiche Besuche bei Unternehmen, aber vor allem Messen und Schulen sowie am SKZlab (Schülerlabor am Süddeutschen Kunststoffzentrum, Würzburg), durchgeführt. Im Rahmen einzelner Schulbesuche und Messen diente insbesondere zuletzt ein Berufe-Parcour dazu, dass die Schülerinnen und Schüler an meist fünf verschiedenen Stationen unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen hatten, die ihnen die jeweiligen Ausbildungsberufe und ein Verständnis für die Arbeit in der Kunststoffbranche näher brachte. Dazu wurde „MyPlastics“ und ggf. ein Partnerunternehmen per Präsentation vorgestellt.

Darüber hinaus fördert MyPlastics die Verbreitung des Wissens über den dualen Studiengang „Werkstoffingenieur/-in (B.Eng.)“ in Verbindung mit dem Ausbildungsberuf „Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (IHK)“, das in dieser Form nur an der Hochschule Hof bzw. Berufsschule Rehau angeboten wird. Für diese Thematik wurde im Rahmen des Projekts eine Plattform zum Austausch von Personalverantwortlichen geschaffen. Zu den Treffen kommen Ausbilder und Personalverantwortliche der Unternehmen, die das duale Studium anbieten, sowie Vertreter von Kammern, der Hochschule Hof, Berufsschule Rehau und der Agentur für Arbeit Hof. Bis Projektende 2012 wurden 13 Treffen durchgeführt.

Auch künftig, also nach Ablauf der Projektförderung, wird „MyPlastics“ unter dem Dach vom KNF e. V. durch Frau Linda Rebhan sowie ihrer neuen Kollegin Frau Simone Rieß fortgeführt werden.

Ausführliche Informationen zu Veranstaltungen, Arbeitskreisen, Präsentationen, Messeauftritten sowie zum Pressespiegel finden Sie auch weiterhin auf der Internetseite **www.myplastics.de**.

1.1.3 PERSONET – Nachhaltiger Erfolg auch über Projektzeitraum hinaus



Projektleitung: Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

Projektverantwortlicher am BF/M:

Dipl.-SpOec. Manuel Wolz

Nachdem die Förderperiode des Projektes „Aufbau eines Netzwerkes Personalkompetenz“ im November 2011 auslief, führte das BF/M-Bayreuth das Netzwerk PERSONET weiter und bestätigt hierdurch einmal mehr das institutseigene Streben nach Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten.

Vereinsgeschehen Personet e. V.

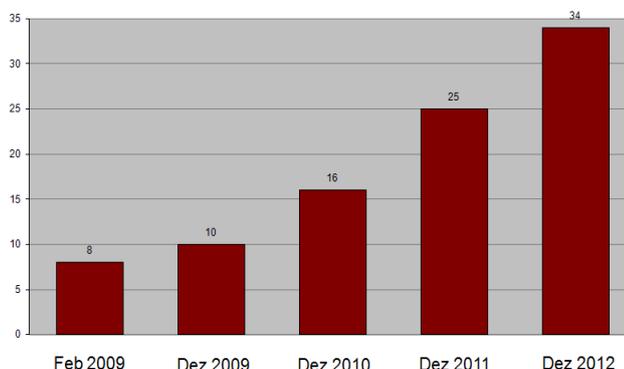
Bereits im Februar 2009 und kurz nach Projektbeginn wurde unter Federführung des BF/M-Bayreuth der Verein Personet (e. V.) gegründet. Das PERSONET bietet heute seinen Mitgliedern und Interessenten sechs thematisch abgegrenzte Arbeitskreise:

- Ausbildung
- Personalentwicklung
- Personalmarketing/ -beschaffung
- Familie und Beruf
- Gesundheitsförderung
- Car Management

Mit Beginn des Jahres 2012 konnten neben den bis heute bewährten und zentralen 18 Arbeitskreistreffen, der satzungsgemäßen Mitgliederversammlung und einem allgemeinen Mitgliedertreffen auch zahlreiche Termine sogenannter Fokusgruppen angeboten werden. Fokusgruppen sind kurzfristig gemäß aktuellen Themen- und Problemstellungen der Mitgliedsunternehmen zusammengestellte Kleingruppen. Auch in 2013 weiterhin sehr aktive Fokusgruppen bearbeiten beispielsweise die Themen „Führungskräfteentwicklung“ oder „Schichtsysteme“. Mit diesem Instrument gelingt es im PERSONET noch besser, die Interessen und Bedürfnisse der Mitglieder zu bedienen.

Mitgliederentwicklung

Seit Gründung des Netzwerkes vor nun circa 4 Jahren zeichnet sich das Netzwerk durch einen konstanten Zulauf neuer Mitglieder aus. So traten in 2011 und 2012 jeweils neun Unternehmen aus der Region dem Personet e. V. bei. Aktuell nehmen neben den durchgängig sehr aktiven 34 Mitgliedsunternehmen circa weitere 40 Interessenten sporadisch an den Netzwerktreffen teil, um sich von der Arbeit und den Vorteilen im PERSONET zu überzeugen.



Ausblick

Auch im neuen Jahr wird das PERSONET versuchen, sein Angebot und die Mitgliederzahlen auszubauen. Neue Unternehmen bringen immer wieder verschiedenste Sichtweisen in das Netzwerk ein und bereichern auf diese Weise den Austausch. Mitglieder des BF/M-Bayreuth sind hierbei besonders willkommen und können sich gerne zunächst kostenfrei und unverbindlich einbringen, sich auf diese Weise gemeinsam mit weiteren Firmen der Region den personalrelevanten Herausforderungen wie etwa dem oftmals zitierten Fachkräftemangel oder dem demografischen Wandel stellen und dabei praxistaugliche Best-Practice-Ansätze kennenlernen.

Die konstante Weiterentwicklung eines Austausches zu personalrelevanten Herausforderungen in der Region ist und bleibt das zentrale Anliegen und Ziel des Personet e. V. Zukünftige Themenschwerpunkte, innerhalb derer bereits erste Schritte gegangen und fallweise Kooperationen besprochen wurden, werden beispielsweise auch „Demografie“, „Relocation“, „Subunternehmungen“, „Arbeitsrecht“ oder auch „Internationalisierung“ sein.

Weitere Informationen zum Wirken des Netzwerkes erhalten Sie über die Vereinshomepage www.personet.de sowie gerne auch bei Manuel Wolz unter info@personet.de.

1.1.4 „Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken (KoSiPer)“

Förderung: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Projektdauer: 01.07.2012 bis 30.06.2014

Projektleitung: Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

Projektverantwortliche am BFM:

Ramona Heinz, M. Sc.

Die Bevölkerung in Deutschland ist zunehmend von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen. Vor allem die Wirtschaft wird in Zukunft vor Herausforderungen gestellt, die sich aus dem fortlaufenden Rückgang der Erwerbsbevölkerung ergeben. Bei gleichbleibendem Bedarf an Humankapital bedeutet dies für die Unternehmen eine Zuspitzung des Fachkräftemangels, der bereits jetzt spürbar ist. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen werden unter dieser Entwicklung leiden, denn nachweislich sind sie weniger erfolgreich, wenn es um die Nachbesetzung oder Neubesetzung von Stellen geht. Für sie ist es daher unerlässlich, geeignete strategische Maßnahmen zu ergreifen, um den Auswirkungen des demografischen Wandels effektiv entgegen zu treten. Dies wird sich vor allem in strukturschwachen Regionen – wie Oberfranken - als relevanter Faktor erweisen, da man dort nicht nur mit einer geringen Geburtenquote, sondern auch mit der Abwanderung von Fachkräften in andere Regionen konfrontiert ist. Eine professionalisierte und strategische Personalarbeit kann sich dabei als Schlüsselfaktor erweisen, der die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auch in strukturschwachen Regionen erhält.

An diesem Punkt versucht das Projekt KoSiPer (**Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken**) anzusetzen. In zwei Arbeitspaketen, soll zum einen die Personalentwicklung kleiner und mittelständischer Unternehmen im Raum Oberfranken unterstützt und zum anderen die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Unternehmen auf dem Gebiet der Personalarbeit ausgebaut werden. Ziel ist die Stärkung der Personalarbeit bzw. Personalentwicklung von KMU im oberfränkischen Raum, um der rückläufigen Verfügbarkeit von Fachkräften entgegen zu wirken.

Arbeitspaket 1

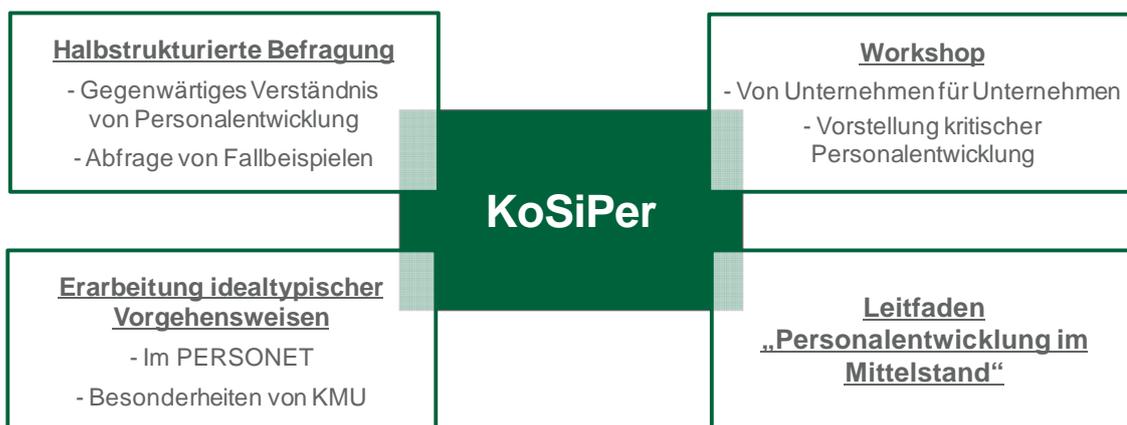
Arbeitspaket eins konzentriert sich vor allem auf den Ausbau und die Unterstützung der Personalentwicklung als gesonderten Bereich des Personalmanagements. Dabei soll in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region und auf Basis regionaler Daten ein Leitfaden „Personalentwicklung“ generiert werden, der unter Berücksichtigung aktueller und zukünftiger Entwicklungen eine Orientierungshilfe für KMU darstellt und dabei hilft, die Personalentwicklung in den Unternehmen strategischer zu gestalten.

Um eine Bestandsaufnahme der Personalentwicklung in Oberfranken zu erhalten, wurde im Rahmen des Projekts eine halbstandardisierte Befragung in Form eines Frage-

bogens durchgeführt. Dabei sollten u. a. Fragen bezüglich der derzeitigen Bedeutung und Organisation von Weiterbildung geklärt und Hinweise auf etwaige Probleme und Hindernisse gewonnen werden. Es wurden ca. 500 Unternehmen kontaktiert, von denen sich knapp 100 an der Umfrage beteiligt haben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 20 %.

Anhand von Interviews mit ausgewählten Unternehmen und im Rahmen eines Workshops sollen nun tiefere Einblicke in die Umsetzung von Personalentwicklung gewonnen und Ansätze für ein idealtypisches Vorgehen erarbeitet werden. Diese sollen von den Vertretern der Unternehmen auch auf ihre Umsetzbarkeit überprüft und weiter verbessert werden. Es ist geplant, all diese Erkenntnisse und Erfahrungen schließlich in den Leitfaden fließen zu lassen, sie dort strukturiert zu verarbeiten, zusammenzufassen und aufzubereiten, sodass vor allem KMU der Region davon profitieren.

Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken



Arbeitspaket 2

In Arbeitspaket zwei geht es vor allem um den Ausbau der regionalen Kooperation oberfränkischer Unternehmen, mit dem Zweck, das Personalmanagement weiter zu professionalisieren und vom Austausch gegenseitiger Erfahrungen zu profitieren. Ziel ist es, mittelständische Unternehmen für das Personet e.V. zu akquirieren, das Netzwerk zu stabilisieren und langfristig auszurichten. Nähere Beschreibung der bisherigen Entwicklungen siehe Punkt 1.1.3.

1.1.5 Geschäftsprozess-Sicherheit zur Verstärkung des Einsatzes von eBusiness-Standards (GESINE)



Förderung:	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Projektdauer:	01.08.2012 bis 31.07.2015
Projektleitung:	Prof. Dr. Torsten Eymann
Kooperationspartner:	Institut für Informatik und Gesellschaft an der Universität Freiburg/AristaFlow GmbH, Neu-Ulm

Projektverantwortlicher am BF/M:

Dipl.-Kfm. Thomas Laurer

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Wirtschaft ist der Austausch von standardisierten Produkt- und Dienstleistungsdaten zur Abwicklung interner und externer Geschäftsprozesse zu einem entscheidenden Innovations- und Produktivitätsfaktor geworden. Aktuelle Statistiken zeigen jedoch, dass gerade der Mittelstand nur bedingt in der Lage ist, ausreichend Kapazitäten bereitzustellen, um mit der sich ständig voranschreitenden Entwicklung des eBusiness und der IT-Sicherheit Schritt zu halten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt daher seit Ende des letzten Jahres im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ das Verbundprojekt GESINE. Das BF/M verfolgt dabei zusammen mit seinen Projektpartnern – unter der fachlichen Leitung von Professor Dr. Torsten Eymann (BF/M, Bayreuth), Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Müller (Uni Freiburg, IIG Telematik) und Dipl.-Inf. Martin Jurisch (AristaFlow GmbH, Ulm) – das Ziel, kleine und mittelständische Unternehmen bei der sicheren Einführung und Nutzung von eBusiness-Standards zu unterstützen.

Die Besonderheit von GESINE liegt in der gleichzeitigen Gewährleistung von Flexibilität und Sicherheit bei der elektronischen Abwicklung von Geschäftsprozessen, wodurch die Akzeptanz erhöht und ein inkrementeller Umstieg auf eBusiness-Prozesse und eBusiness-Standards erleichtert werden soll. Dabei kommt ein Sicherheitsverfahren zur Anwendung, anhand dessen die Verletzung sicherheitskritischer Punkte innerhalb von elektronischen Geschäftsprozessen mittels automatisierter Analysen nachgewiesen werden kann. Damit lässt sich bspw. die Einhaltung von im Vorfeld getroffenen Compliance-Vereinbarungen mit Mitarbeitern, kooperierenden Unternehmen oder Kunden überprüfen. Dabei deckt GESINE all diejenigen Schwachstellen im Prozess (z. B. beim Datenaustausch mit Lieferanten oder der Verwaltung) auf, bei denen die Sicherheit gefährdet oder Sicherheitsstandards verletzt werden. Eine solche durchgängige Berücksichtigung der Sicherheit ist eine Besonderheit und ein Alleinstellungsmerkmal von GESINE auch gegenüber bestehenden Lösungen bekannter Beratungs- und Software-Unternehmen.

Ergänzend wird im Rahmen von GESINE ein Schulungs- und Beratungskonzept erstellt. Über Online- und Präsenzs Schulungen soll eine klar strukturierte und leicht nachvollziehbare Hilfestellung bei der Einführung von eBusiness-Standards angeboten wer-

den. Darüber hinaus unterstützt GESINE die Unternehmen bei einer anschließenden Zertifizierung, damit diese mit ihren neu geschaffenen Sicherheitsstandards auch eine entsprechende Außenwirkung erzielen.

Die im Zuge von GESINE zusätzlich angebotene Beratung und Unterstützung bei der Bewertung von Kosten und Nutzen von eBusiness-Standards stellt eine Chance dar, gerade den bisher offline arbeitenden kleineren KMU einen praktikablen Weg zum eBusiness zu ebnet. Durch die nachvollziehbare Prüfung von Geschäftsprozessen auf Sicherheitsmängel und Schwachstellen bietet GESINE bei gleichzeitiger Sicherstellung von Standardkonformität und Kostensicherheit einen zukunftssträchtigen Ansatz, bisherige Bedenken aufzulösen und den KMU eine nachhaltige Lösung zur Verstärkung des Einsatzes von eBusiness-Standards anzubieten.

Nach der erfolgreichen Bewilligung des Projekts durch das BMWi und den zuständigen Projektträger (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) wurde das Projekt GESINE – zusammen mit anderen Förderprojekten des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital“ – im September 2012 im Rahmen einer großen Auftraktveranstaltung in Bonn erfolgreich gestartet. Im Fortgang der bisherigen Arbeitstreffen aller Projektpartner konnten bereits die ersten Aufgaben erfolgreich in Angriff genommen werden.

Hintergrund

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) will mit Förderschwerpunkt „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ einen Beitrag dazu leisten, die Prozesskosten in der Wertschöpfung mittels des Einsatzes von eBusiness-Standards gesamtwirtschaftlich zu senken und die Effizienz der betrieblichen Prozesse in KMU und Verwaltung zu steigern. Dadurch sollen die Wettbewerbsposition deutscher KMU im nationalen und internationalen Rahmen durch IKT-basierte Effizienzsteigerungen, insbesondere bei der Prozessoptimierung, verbessert und der auf elektronischen Medien und Formaten basierende Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung gefördert werden.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten www.mittelstand-digital.de und www.gesine-digital.de.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

1.1.6 Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW: Unternehmensbefragung 2012 zur Finanzierung und zum Bankverhalten - Sonderauswertung Bayern: „Noch stabile Finanzierungsbedingungen für Unternehmen“



Auftraggeber: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Schäfer

Gemeinsam mit Verbänden der Wirtschaft hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW Bankengruppe) im Jahr 2012 mittlerweile zum elften Male ihre umfangreiche Unternehmensbefragung durchgeführt. Die Befragung fand im ersten Quartal 2012 statt, so dass die Auswertung die Verhältnisse im Zeitraum vom zweiten Quartal 2011 bis Anfang 2012 abbilden sollte. Die vorliegende Studie präsentiert die Ergebnisse der bayerischen Daten der KfW-Umfrage, gemeinsam aufbereitet von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und dem BF/M Bayreuth – Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth. Die bundesweite Untersuchung kann auf die Angaben von rund 3.400 Unternehmen und damit auf eine ähnlich große Grundgesamtheit wie 2011 zugreifen. Die Stichprobe der bayernweiten Untersuchung setzt sich aus insgesamt 732 bayerischen Unternehmen zusammen, erfreulicherweise deutlich mehr als im Vorjahr (590 Unternehmen). Die Ausführungen sollen die Finanzierungssituation, Bankenbeziehung und Investitionstätigkeit bayerischer Unternehmen aller Größenklassen und Branchen detaillierter beleuchten.

Der bayerische Mittelstand hat sich nicht nur außerordentlich gut durch die Finanzkrisen der letzten Jahre manövriert, sondern während der letzten zwölf Monate sogar seine Eigenkapitalausstattung weiter ausbauen und seine Rating-Noten verbessern können. Die Finanzierungssituation der Unternehmen ist trotz der aktuellen Unsicherheiten an den Finanzmärkten und der leicht abgekühlten Konjunktur stabil.

Die Ergebnisse deuten auf gute Kreditfinanzierungsbedingungen der bayerischen Unternehmen hin. Es sind nun gerade die kleineren Unternehmen, die von abnehmenden Schwierigkeiten und von Erleichterungen beim Kreditzugang berichten. Auch wenn sich die strukturellen Probleme – mit abnehmender Unternehmensgröße sind die Hürden beim Kreditzugang höher – hartnäckig halten, so konnten sich doch kleinere Unternehmen relativ verbessern und den Rückstand etwas verkürzen.

Die Investitionstätigkeit der bayerischen Unternehmen war in den zurückliegenden zwölf Monaten nahezu unverändert positiv. Vier von zehn bayerischen Unternehmen haben mehr investiert als im Vorjahr. Die Quote der Unternehmen, die eine Erhöhung ihrer Investitionen in den kommenden zwölf Monaten plant, ist leicht zurückgegangen. Aktuelle Einflüsse beispielsweise aufgrund der noch ungelösten Euro- und Staatsschuldenkrise kann die überwiegend zurückblickende KfW-Befragung aber nicht erfassen.

1.1.7 Mitarbeiterbefragung der IHK Nürnberg für Mittelfranken 2012



Auftraggeber: Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Projektleitung: Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

Projektverantwortliche am BFM: *Ramona Heinz, M. Sc.* **Projektverantwortliche bei der IHK Nürnberg:** *Claudia Ambros-Weiß*

Im November 2012 wurde das BFM-Bayreuth zum zweiten Mal von der IHK Nürnberg beauftragt, eine Mitarbeiterbefragung in ihrem Hause durchzuführen. Der bestehende Fragebogen wurde an die aktuellen Bedürfnisse und Entwicklungen der IHK Nürnberg angepasst und in kleinen Teilen verändert. Wie auch drei Jahre zuvor, wurde die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter in folgenden Teilbereichen untersucht:

- Aufgabengestaltung
- Information und Kommunikation
- Zusammenarbeit mit den Kollegen in meinem Bereich
- Zusammenarbeit mit anderen Bereichen
- Führungsstil des unmittelbaren Vorgesetzten
- Arbeitsorganisation

Als neuer Aspekt wurde der „Gedanke an berufliche Veränderung“ als gesondertes Element betrachtet und mit den unterschiedlichen Teil-Arbeitszufriedenheiten in Verbindung gebracht.

Es wurde sowohl eine Gesamtauswertung als auch eine Auswertung nach Abteilungen/Bereichen der IHK Nürnberg vorgenommen, wobei die Anonymität und Repräsentativität der Stichproben weiterhin gegeben war.

Die Befragung und Auswertung fand von November 2012 bis Januar 2013 statt. Die Rücklaufquote betrug 76,3 % und kann als überdurchschnittlich hoch beurteilt werden.

Die Auswertung erfolgte durch BFM-Mitarbeiter mit Hilfe des statistischen Analyseprogramms SPSS.

Die Präsentation der Ergebnisse erfolgte am 10.01.2013 (Geschäftsführung) und 15.01.2013 (Mitarbeiter) in den Räumlichkeiten der IHK Nürnberg.

1.1.8 Kurzstudie zur Unternehmensnachfolge in Bayern

Auftraggeber: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Projektdauer: September 2011 – März 2012

Projektleitung: Dr. Christina Stadler

Kooperationspartner: Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)

Projektverantwortliche am BF/M: *Geschäftsführerin Dr. Christina Stadler* **Projektverantwortlicher bei der FHDW:** *Prof. Dr. Frank Wallau*

Projektverantwortliche am StMWIVT:
Dr. Susanne Kohlbecher

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie hat im Herbst 2011 eine Kurzstudie zum Thema Unternehmensnachfolge in Bayern vergeben. Schwerpunkte des Gutachtens waren zum einen die Hochrechnung der zu übertragenden Familienunternehmen im Freistaat Bayern sowie zum anderen die Identifizierung von Problemen und Handlungsfeldern im Handlungsprozess. Im Mittelpunkt dieser Kurzstudie steht eine Expertenbefragung von Beratern von öffentlichen Einrichtungen und privaten Anbietern, die sich auf die Unternehmensnachfolge spezialisiert haben.

Die Expertenbefragung erfolgte im Oktober/November 2011 unter Federführung des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth (BF/M) mit Kooperationspartner der Fachhochschule der Wirtschaft Paderborn/Bielefeld. Schwerpunktthemen der Befragung, an der sich insgesamt über 130 öffentliche und private Nachfolgeexperten beteiligten, waren u. a. die Nachfolgesituation der beratenden Unternehmen, die gewünschten und letztlich realisierten Nachfolgevarianten, die Notfallplanung sowie Problemfelder und Ansatzmöglichkeiten im Nachfolgeprozess.

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel hat in der Kabinettsitzung vom 19.06.2012 über die aktuelle Studie „Unternehmensnachfolge in Bayern“ berichtet und betonte dabei die Bedeutung einer erfolgreichen Übergabe.

Die gesamte Studie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie unter folgenden Link als Download zur Verfügung gestellt: www.unternehmensnachfolge-in-bayern.de/metamenu/publikationen.html

1.2 Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Service für Mitgliedsfirmen

1.2.1 Vortragsveranstaltungen

Zur Vertiefung der Kontakte zwischen Wirtschaftspraxis und Wissenschaft führte das BF/M-Bayreuth im Jahr 2012 zahlreiche Vortragsveranstaltungen durch.

1.2.1.1 Vorträge durch Vorstand und Mitarbeiter des BF/M

Folgende Vorträge wurden von Vorständen und Mitarbeitern des BF/M gehalten:

- **Hospital Quality and Finance**
Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Management Training Workshop, Peking, Februar 2012
- **Wissen im Gepäck (ForMig)**
Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Vortrag auf dem Forschungstag "Migrationspotenziale – Potenziale von Migranten. Möglichkeiten und Grenzen angewandter Migrations- und Integrationsforschung. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg, 29. Februar 2012
- **Einkaufs-Controlling – Wie kann der Einkauf in turbulenten Zeiten seinen Beitrag für das Unternehmen messen und kommunizieren?**
Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Tag der Logistik, Bindlach, April 2012
- **Einkaufs-Controlling im Mittelstand**
Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Arbeitskreis Produktion und Controlling, Bayreuth, 24. April 2012
- **Inpatriates as transferors of knowledge**
Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Vortrag auf der International Academy of Management and Business Conference (IAMB), Warschau, Polen, April 23 – 25, 2012
- **Planung der Unternehmensnachfolge – ein Überblick empirischer Studien**
Dr. Christina Stadler, Vortrag auf dem 9. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht, Bayreuth, 24. Mai 2012
- **Hospital Management in the 21th century**
Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Karls-Universität Prag, Juni 2012
- **Current Challenges in Hospital Procurement**
Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Prag, Juni 2012
- **Does Joy of Entrepreneurship Matter? An Examination of the Reciprocal Relationship between Emotion and Business Performance**
Dr. Christina Stadler, Vortrag im Rahmen der Babson College Entrepreneurship Research Conference an der Neeley School of Business at Texas Christian University, Fort Worth, USA, Juni 2012

- **Knowledge sharing in a multicultural workforce: The experience of inpatriates**
Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Vortrag auf dem 21th International Congress of the International Association for Cross-Cultural Psychology (IACCP), Stellenbosch, South Africa, July 17 – 21, 2012 (zusammen mit M. Busse)
- **Vorstellung der Bayern-Auswertung der KfW-Umfrage 2012 im vbw-Ausschuss für Mittelstandspolitik,**
Prof. Dr. K. Schäfer, München, 18. Juli 2012
- **Wettbewerbsfaktor Weiterbildung – Strategien für den Mittelstand**
Manuel Wolz, Vortrag auf der Fachveranstaltung „Fachkräfte sichern – betriebliche Weiterbildung in der Region verbessern“, im Rahmen des f-bb-Projekts „Transparenz von Qualifizierungswegen“, Hof, 19. Juli 2012
- **Migración temporal. Intercambio de conocimientos entre inpatriados y sus colegas alemanes**
Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Workshop an der Universität Guadalajara. Zentrum für Sozial- und Geisteswissenschaften (CUCSH), Guadalajara, Mexiko, September 04 – 05, 2012
- **Benchmarking in der Radiologie mit Hilfe der Data Envelopment Analysis**
Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Chefarzt-Forum Radiologie, Frankfurt, September 2012
- **Jugendwahn und Altersangst**
Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Podiumsdiskussion auf der Tagung „Gesellschaft im Wandel – Forschung im Wandel“, München, 12. November 2012
- **Herausforderungen an das Entsendungsmanagement**
Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Vortrag am Montagekreis der Siemens AG, Erlangen, 13. November 2012
- **Personal als Engpass im Mittelstand**
Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Vortrag an der Industrie- und Handelskammer (IHK), Bayreuth, 29. November 2012

1.2.1.2 Externe Vorträge und Diskussionsrunden

Thema: **Kamingespräch zu den Themenkomplexen Infrastruktur, Hochtechnologie, Personal und Bildung**

Referent: Katja Hessel, Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, München

Termin: 09. Februar 2012

Thema: **Die Auswirkungen der Banken- und Staatsschuldenkrise - insbesondere auf den Mittelstand**

Referent: Erhard Gschrey, Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Termin: 28. Juni 2012

1.2.1.3 4. Bayreuther Ökonomiekongress: „Unternehmen 3.0 – Strategien für die Welt von morgen“

Auch im Jahr 2012 hat das BF/M-Bayreuth den Bayreuther Ökonomiekongress administrativ unterstützt.

Der 4. Bayreuther Ökonomiekongress fand am 10./11. Mai 2012 auf dem Campus der Universität Bayreuth statt und stand unter dem Generalthema „Unternehmen 3.0 – Strategien für die Welt von morgen“. Als Kongresspräsident eröffnete Prof. Dr. Torsten Eymann die Veranstaltung, die Schirmherrschaft hatte in diesem Jahr Wolfgang Clement, Bundeswirtschaftsminister a. D., übernommen. Der verantwortliche Organisator, Dr. Maximilian Schreyer, konnte auf über 1400 Besucher bei knapp 40 Wirtschaftsgrößen verweisen.

Zu den 40 Top-Referenten gehörten unter anderem

- Dr. Jürgen Hambrecht, ehem. Vorstandsvorsitzender BASF SE
- Friedrich Merz, ehem. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Günter H. Öttinger, EU-Kommissar für Energie
- Dr. Michael Otto, Vorsitzender des Aufsichtsrates OTTO-Group
- Prof. Dr. Bert Rürup, ehem. Wirtschaftsweise
- Dr. Bernd Scheifele, Vorstandsvorsitzender HeidelbergCement AG
- Stefan Tweraser, Deutschland-Chef Google

1.2.1.4 9. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht: „Nachfolgeplanung in Familienunternehmen“

Am 24./25. Mai 2012 fand das 9. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht statt. Das Bayreuther Forum ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Universität Bayreuth, der IHK für Oberfranken Bayreuth, der Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht, der Forschungsstelle für Familienunternehmen sowie dem BF/M-Bayreuth und wird unterstützt von den Verbänden bayme vbm, der Rechtsanwaltskammer Bamberg, der Steuerberaterkammer Nürnberg sowie der Sparkasse Bayreuth,. Das Generalthema des 9. Bayreuther Forums lautete „Nachfolgeplanung in Familienunternehmen“.

Einer der Höhepunkte der zweitägigen Veranstaltung war die öffentliche Podiumsdiskussion am Ende des ersten Programmtages zum Thema „Ist die Erschaftsteuer ein Standortnachteil?“

Das Forum umfasste folgende Vorträge:

Thema: **Einführung**
Referentin: Prof. Dr. Knut Werner Lange, Universität Bayreuth

Thema: **Nachfolgeplanung in Familienunternehmen**
Referentin: Maria Gleichmann-Pieroth, Familienunternehmerin

Thema: **Planung der Unternehmensnachfolge – ein Überblick empirischer Studien**

Referentin: Dr. Christina Stadler, BF/M-Bayreuth e. V.

Thema: **Konfliktlösung in Familienunternehmen bei Nachfolgefragen**

Referentin: Christine Grotz, Kirsten Baus Institut für Familienstrategie, Stuttgart

Thema: **Der Ehevertrag des Familiengeschafters**

Referent: Dr. Claus-Michael Baier, HANITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Thema: **Gesellschaftsvertrag und Unternehmertestament**

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Reimann, Notar a. D., Regensburg

Thema: **Begünstigtes Vermögen bei Familiengesellschaften im Erbfall**

Referent: WP/StB Dipl.-Kfm. Dr. Dieter Mehnert, C.P.A. Dr. Mehnert, Seuling, & Kollegen GmbH & Co. KG, Kulmbach

Thema: **Aktuelle Probleme der Lohnsumme**

Referent: Dr. Johannes Baßler, FGS Flick Gocke Schaumburg, Bonn

Thema: **Pooling als Instrument der Erbschaftsteuerreduzierung**

Referent: RA Dr. Andreas Richter, L.L.M., Pöllath & Partners, Berlin

Thema: **Interim-Management bei Familienunternehmen**

Referent: Dr. Katharina Uffmann, Universität Bayreuth

Thema: **Professional Ownership als Element der Nachfolgeplanung**

Referent: Christoph Böninger, Franz Haniel & Cie. GmbH, München

Thema: **Die Rolle des Beirats in der Nachfolgeplanung**

Referent: Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Hommelhoff, Universität Heidelberg

Thema: **Die Stiftung als Instrument der Nachfolgeplanung in Familienunternehmen**

Referent: RA Prof. Rainer Kirchdörfer, Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart

1.2.1.5 Nordbayerischer Energietag 2012: „Von der Sicherheitsarchitektur der Energieversorgung zu Beispielen für industrielle Energieversorgungskonzepte“

Am 15. November 2012 veranstaltete das BF/M-Bayreuth in Kooperation mit dem Kunststoff-Netzwerk Franken, der AGO AG in Kulmbach sowie dem Unternehmensverband bayme vbm den 5. Nordbayerischen Energietag 2012 bei der HERMOS AG in Mistelgau.

Die Veranstaltung stand unter dem Generalthema „Von der Sicherheitsarchitektur der Energieversorgung zu Beispielen für industrielle Energieversorgungskonzepte“. Den Eröffnungsvortrag hielt Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk.

Die Veranstaltung umfasste folgende Vorträge:

- Thema: **Herausforderungen und Chancen der Energiewende**
Referent: Hartmut Koschyk MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin
- Thema: **Stromnetze – Schlüssel für die Energiewende?**
Referent: Christian Hübner, TenneT TSO GmbH, Bayreuth
- Thema: **Energiekonzept für Industriegebäude – Beispiel HERMOS**
Referenten: Dieter Herrmannsdörfer, Rainer Herold, Jegor Kern, HERMOS AG, Mistelgau
- Thema: **Praxisbeispiel über die Durchführung einer Energiestudie - Umsetzungsvorschläge und Einsparpotenziale**
Referent: Dipl.-Ing. (FH) Peter König, AGO AG, Kulmbach
- Thema: **Geothermie in Heizung und Kühlung – eine Energiebilanz**
Referent: Florian Schneider, ASK August Schneider GmbH & Co. KG, Kulmbach
- Thema: **Industrielle Wärme-Kälte-Lösungen mit Wärmepumpen**
Referent: Clemens Dereschkewitz, Alpha-InnoTec GmbH, Kasendorf

1.2.2 Arbeitskreise

Im Berichtsjahr fanden folgende Arbeitskreise statt:

- Thema: **IFRS im Mittelstand**
Referent: Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier, Universität Bayreuth
Termin: 16. Februar 2012
- Thema: **Einkaufs-Controlling im Mittelstand**
Referent: Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, Universität Bayreuth
Termin: 24. April 2012

1.2.3 5-Euro-Business 2012 – Der praxisorientierte Wettbewerb zum Thema Existenzgründung



Auch im Sommersemester 2012 hat das BF/M-Bayreuth wiederum in Kooperation mit dem Aktionsprogramm HOCHSPRUNG und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw) den 5-Euro-Business-Wettbewerb an der Universität Bayreuth durchgeführt. Im Rahmen des Wettbewerbs müssen Studenten mit 5 Euro Startkapital ein Unternehmen gründen. Die Studenten beschäftigen sich mit dem Thema Existenzgründung und sammeln hierzu erste Erfahrungen. In einer spielerischen aber realen Umgebung sollen erste wirtschaftliche Zusammenhänge erkannt und für die Wirtschaft wichtige Schlüsselqualifikationen trainiert werden.

Der Wettbewerb gliedert sich in drei Phasen: In der ersten Phase versuchen die Teilnehmer in Teams eigenständig eine Geschäftsidee zu entwickeln und werden u. a. in den Bereichen Projektmanagement, Ideenfindung oder Marketing von erfahrenen Praktikern geschult. In der siebenwöchigen Unternehmensphase geht es dann darum, die Unternehmensidee zu verwirklichen und das Startkapital zu „vergolden“. Zugleich haben die Studenten nach Rücksprache ggf. die Möglichkeit, ECTS-Punkte zu erwerben.

Im Jahr 2012 beteiligten sich am Wettbewerb 52 Studenten in 17 Teams. Bei der Abschlussveranstaltung präsentierten sich noch 10 Teams.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 16. Juli 2012 wurden die besten Teams durch eine fachkundige Jury aus Unternehmern, Journalisten, Professoren usw. auf unterschiedliche Kriterien wie Geschäftsbericht, Präsentation, Standgestaltung, Umsetzung etc. geprüft und entsprechend prämiert. Das Preisgeld lag insgesamt bei 1.800 Euro für die ersten drei Plätze (800 / 600 / 400 Euro).

Am Ende überzeugte das Team „Campus Kandinsky“ die Jury. Hinter „Campus Kandinsky“ verbirgt sich die Organisation von Auktionen, um peripheren Künstlern eine Marketing-Plattform für ihre Werke bieten zu können. Für ihre zudem vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit erhielt das Team einen Pressepreis über 150 Euro. Auf den zweiten Platz folgte das Team „Partylist“. Die beiden Studenten bieten eine Internet-Plattform, wo sich Studenten kostenlos in Gästelisten in ganz Deutschland und bereits teilweise schon im Ausland eintragen können. Als drittbestes Team wurde „student-bayreuth“ auserkoren. Mit ihrer Internet-Plattform machen die vier Studenten strukturiert auf die diversen Angebote an der Universität Bayreuth, aber auch auf Stellen- oder Freizeitangebote, aufmerksam. Für die weiteren Teams wurden als Anerkennung für ihre unternehmerischen Leistungen Preise bereitgehalten. Abschließend fanden sich die Teams, Sponsoren, Unternehmer, Organisatoren und Gäste zum gemeinsamen Austausch am Buffet ein.

Informationen zum Wettbewerb erhalten Interessierte unter www.5-euro-business.de.

1.2.4 KarriereForum 2012

Zum 24. Mal öffnete das KarriereForum am 21. November 2012 seine Pforten direkt auf dem Campus der Universität Bayreuth. Mit knapp 60 teilnehmenden Unternehmen und zusätzlichen Ständen der beteiligten Organisatoren wie der Studenteninitiative MARKET TEAM e. V., dem PraktikantenService WiWi der Universität Bayreuth, der Agentur für Arbeit sowie dem BF/M-Bayreuth war dies die größte Firmenkontaktmesse, die es je an der Universität Bayreuth gegeben hat.

Ziel des KarriereForums ist es, den Studierenden die Gelegenheit zu geben, ein breites Spektrum an attraktiven Branchen und Unternehmen kennen zu lernen. Die Börse soll den Studenten helfen, den direkten Dialog mit potenziellen Arbeitgebern zu suchen und Praktika zu vereinbaren. Hierbei soll besonders die kontinuierliche Verknüpfung von Theorie und Praxis im Vordergrund stehen und den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, ihr während des Studiums erworbenes Wissen durch praktische Berufserfahrung entscheidend zu erweitern.

Eine erfolgreiche Messe lebt neben den Unternehmen von ihren Besuchern – und davon strömten zahlreiche zu den Ausstellungsflächen im Audimax und in die Foyers der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Viele Studierende der Universität Bayreuth und auch von umliegenden Hochschulen nutzten die Gelegenheiten, mit den Firmenvertretern vor Ort ins Gespräch über Praktika, Abschlussarbeiten oder Berufseinstieg zu treten. Einige hatten bereits im Vorfeld die Möglichkeit genutzt, sich für ein Einzelgespräch im kleinen Rahmen oder die Teilnahme an einem Workshop zu bewerben. Daneben hatten auch die, die sich spontan entschieden haben, die Messe zu besuchen, jederzeit mehrere Ansprechpartner der Unternehmen verschiedenster Branchen und Größen mit denen sie Ihre Fragen besprechen konnten.

Nicht nur die Studierenden nahmen begeistert das Angebot des KarriereForums an, auch die Rückmeldung seitens der Unternehmen war durchweg positiv. So haben viele Unternehmen noch am Tag des KarriereForums Praktika fest vergeben und Bewerbungsgespräche für Direkteinstiege geführt. Begleitet wurde die Firmenkontaktmesse der Universität Bayreuth von zahlreichen Rahmenprogramm punkten. Ein besonderes Highlight war dabei die Podiumsdiskussion zum Thema „Study and stay in Bavaria“ mit dem bayerischen Wirtschaftsminister Martin Zeil. Bei dieser Veranstaltung konnten so prominente Gäste wie die Bayreuther Oberbürgermeisterin sowie Vertreter der Stadt Bayreuth, eine Landtagsabgeordnete und ein Fernsehteam des Nordbayerischen Kuriers begrüßt werden. Diese zeigten sich vor allem beeindruckt von der Vielzahl der Unternehmen sowie der Mischung der Firmen aus dem weiteren regionalen Umfeld auf der einen Seite und bekannten großen Namen aus ganz Deutschland auf der anderen Seite.

Das Fazit der 24. Firmenkontaktmesse an der Universität Bayreuth fällt damit für alle Beteiligten sehr positiv aus. Allein im Vergleich zum Vorjahr ist die Messe um 30 % gewachsen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.karriereforum.uni-bayreuth.de

1.2.5 Besondere Serviceleistungen für Mitglieder

Auch im Berichtsjahr 2012 wurden Anfragen an das BF/M-Bayreuth bei der Beschaffung von Literatur zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen gestellt. Die Anfragen kamen gleichermaßen von Mitgliedern wie auch von regionalen und überregionalen Institutionen.

Auf Anfrage wird das BF/M-Bayreuth auch in Form von Projekten für die Unternehmen tätig. Häufig lassen sich konkrete Problemstellungen auch im Rahmen von Seminararbeiten und Diplomarbeiten von Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bearbeiten, wobei Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Instituts als Betreuer fungieren.

Ausgewählte Master-, Bachelor- und Diplomarbeiten

Prof. Dr. Torsten Eymann

- Apps und App-Stores – Der Markt des Mobile Business
- App-Security – Die Wahrnehmung von Konsumenten
- Bedeutung reputationsbildender Faktoren für den Download mobiler Applikationen
- Bewertungssysteme als vertrauensbildende Maßnahme im E-Commerce
- Chancen und Risiken im Cloud Computing - Eine quantitative Literaturrecherche und Klassifizierung
- Cloud Computing bei unternehmensinternen Wissensportalen: State of the Art,
- Cloud Storage Services als Herausforderung für die Strafverfolgung
- Die Interaktion zwischen Konsument und Smartphone anhand des Beispiels iPhone und ihre Bedeutung für die Marketingkommunikation (betreut mit Professor Germelmann)
- Erfolgsfaktoren von Informationssystemen - eine Literaturanalyse des aktuellen Forschungsstandes
- Expectation – Confirmation Theory/Kognitive Dissonanz in der Wirtschaftsinformatik
- Funktionale und nichtfunktionale Anforderungen an Virtuelle Forschungsumgebungen - Eine Analyse der geforderten Eigenschaften anhand einer Literaturrecherche
- Implementierung eines bidirektionalen Interfaces zwischen SAP R/3 und einer kundenspezifischen CRM-Lösung

- IT als Unterstützungsprozess in Krankenhäusern - Modellierung eines Endoprothetik-Operationsprozesses mit Hilfe von ARIS (im Rahmen von BELOUGA)
- Nutzerakzeptanz von Anwendungen für mobile Endgeräte – Analyse ausgewählter Akzeptanzmodelle
- Private Clouds in der öffentlichen Verwaltung - Eine Fallstudie
- Strukturierung und Klassifizierung von Geschäftsmodellen im E-Business
- Theoretische Modellgrundlagen und Forschungs-Konstrukte der Technologie-Adoption im Cloud Computing – Eine quantitative Literaturrecherche

Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

- Arbeitsverhalten und -erleben älterer Mitarbeiter: Stereotype und Realität
- Bindung von Mitarbeitern in Zeiten des demographischen Wandels - Empirische Analyse des Einflusses ausgewählter Aspekte des Unternehmensklimas
- Bindung von Mitarbeitern in Zeiten des demographischen Wandels: Die Bedeutung von Altersdiversitäts- und Lernklima
- Compliance- und Integrity-Management in Organisationen als Ansätze der Korruptionsprävention und –bekämpfung
- Der Begriff der persönlichen Souveränität - Eine empirische Untersuchung des Begriffsverständnisses in unserer Gesellschaft
- Der Beitrag des Personalmanagements zum Verbraucherschutz in der Lebensmittelbranche
- Determinanten der Bewerbungsabsicht – Eine Untersuchung intrinsischer und extrinsischer Motivation
- Die Bedeutung der Werthaltung im Geschäftsleben
- Die Handhabung von Konflikten. Ein internationaler Vergleich
- Internationale Mitarbeiterbeurteilung
- Konflikte in der intergenerationalen Zusammenarbeit: Arten, Ursachen, Konsequenzen und Bewältigung
- Korruption – Organisationsbezogene Ursachen und Konsequenzen
- Korruption, der Umgang von Unternehmen mit Korruptionsanschuldigungen und Mitarbeiterbindung – Ein Drei-Länder-Vergleich

- Lernen Älterer und Jüngerer im Vergleich und Implikationen für die Personalentwicklung
- Lernen in altersgemischten Teams
- Mut im Management - Eine Analyse der Kompetenz "Mut" und Ansätze zu deren Förderung im Personalmanagement
- Stressoren, Stressbelastung und Stressbewältigungsmechanismen: Eine Analyse des Zusammenhangs mit dem Mitarbeiteralter
- Stressoren, wahrgenommene Stressbelastung und Stressbewältigungsstrategien – Ein Vergleich älterer und jüngerer Mitarbeiter
- Umweltgerechtes Handeln im Kontext von CSR: Wie fördern Unternehmen umweltgerechtes Verhalten ihrer Mitarbeiter?
- Weiterbildungsmotivation von Mitarbeitern in Zeiten des demografischen Wandels - Eine Analyse des Einflusses des Mitarbeiteralters
- Wirtschaftskriminalität in Organisationen - Eine Analyse ihrer Erscheinungsformen
- Wirtschaftskriminalität in Organisationen: Erscheinungsformen und ihre Prävention und Bekämpfung

Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann

- Analyse der Kapitalbindungskosten in globalen Supply Chains vor dem Hintergrund der Wahl zwischen See- und Luftfracht
- Analyse der Lieferantenbewertung für Nichtproduktionsmaterialien am Beispiel der Rehau AG & Co.
- Anwendung der Wertstrommethode in der Brauindustrie am Beispiel der Brauerei Gebr. Maisel KG
- Die Erfolgsmessung im Einkauf - Einfluss externer Effekte auf die Einkaufsleistung
- Herausforderungen und Potentiale im Verpackungsmanagement
- Mittelständische Energieversorgungsunternehmen; finanzielle Folgen der Anreizregulierung für Gasnetzbetreiber und Gegenmaßnahmen

Prof. Dr. Klaus Schäfer

- Crowdfunding - Funktionsweise und Regulierungsaspekte
- Die Beeinflussung von Rohstoffpreisen durch Hedge Funds und Indexfonds
- Die Corporate-Governance-Struktur der Kreditgenossenschaften – Neupositionierung vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen
- Empirische Erkenntnisse zur Venture Capital Finanzierung im Sektor erneuerbarer Energien
- Entwicklungsperspektiven des Factoring in Deutschland im europäischen Vergleich
- Geschäftsstrategien sozialer Banken in Deutschland
- Investmentbarrieren für Business Angels und Möglichkeiten der staatlichen Förderung
- Kapitalanlage in Windenergie – Performanceanalyse und Rahmenbedingungen der Windenergieerzeugung
- Spekulation bei Rohstoffen – Wechselwirkungen zwischen Termin- und Kassamärkten
- Struktur der Schattenbankensysteme und Regulierungsoptionen
- Syndizierte Cross-Border Venture Capital-Investitionen
- Unternehmensübergabe mittelständischer Unternehmen in Deutschland – Die Finanzierungsproblematik
- Value at Risk VaR zur Messung des Strompreisisikos
- Zur Wirksamkeit des EU Emissions Trading Scheme auf Basis eines Cap-and-trade-Modells

1.2.6 Ordentliche Jahresmitgliederversammlung

Am 28. Juni 2012 fand die 33. ordentliche Jahresmitgliederversammlung des BF/M-Bayreuth statt. Im neuen Erweiterungsbau der RW-Fakultät begrüßte Herr Prof. Eymann um 16:15 Uhr die anwesenden Kuratoren, Vorstände und Mitglieder des Instituts.

In seinem Bericht handelte der Präsident mit der Diskussion, Vorlage und Feststellung des Jahresberichts 2011 sowie der Entlastung des Vorstandes und des Kuratoriums zunächst die Formalia der Mitgliederversammlung ab. Im Anschluss verschaffte er einen Einblick in die aktuelle Arbeit des BF/M. Anträge aus dem Kreise der Mitglieder gab es keine.

Anschließend stellte er die Finanzen des Instituts vor. Diese beinhalteten die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, eine Gegenüberstellung der Jahresabschlüsse 2010 zu 2011 sowie den Haushaltsplan für 2012.

Danach kam der Präsident zu einem gesonderten Tagesordnungspunkt, der Besetzung des BF/M-Kuratoriums. Er schlug Herrn **Dr. Hanns-Peter Ohl**, Geschäftsführer der Netzsch GmbH & Co. Holding KG, als neuen Kurator vor und ergänzte, dass Herr Dr. Ohl nur für zwei Jahre gewählt werde, um im Wahl-Rhythmus zu bleiben. Die Wahl von Herrn Dr. Ohl erfolgte einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung.

Der Präsident schloss die Versammlung mit dem Hinweis auf den anschließenden Festvortrag von Herrn **Erhard Gschrey**, Stv. Vorstandsvorsitzender des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V., zum Thema „**Die Auswirkungen der Banken- und Staatsschuldenkrise – insbesondere auf den Mittelstand**“.

1.3 Veröffentlichungen

Auch im Jahr 2012 traten Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des BF/M-Bayreuth mit folgenden Publikationen an die Öffentlichkeit:

- *Walther, S./Plank, A./Eymann, T./Singh, N./Phadke, G. (2012):*
Success Factors and Value Propositions of Software as a Service Providers – A Literature Review and Classification. In: Proceedings of the 18th Americas' Conference on Information Systems (AMCIS), S. 1 – 14.
- *Walther, S./Eymann, T. (2012):*
The Role of Confirmation on IS Continuance Intention in the Context of On-Demand Enterprise Systems in the Post-Acceptance Phase. In: Proceedings of the 18th Americas' Conference on Information Systems (AMCIS).
- *Süptitz, T./Eymann, T. (2012):*
Kosten- und Leistungsallokation von IT-Services der Hochschulen in Abhängigkeit des Nutzungsverhaltens der Leistungsempfänger. In: U. Goltz, M. Magnor, H.-J. Appelrath, H. K. Matthies, W.-T. Balke und L. Wolf (Hrsg.): Informatik 2012, Beiträge der 42. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e. V. (GI). Braunschweig, 16. - 21.09.2012.
- *Kühlmann, T.:*
Using critical incident technique in trust research. In: F. Lyon, G. Möllering & M.N.K. Saunders (Eds.): Handbook of Research Methods on Trust. Cheltenham: Edward Elgar, 2012, S. 161 - 172 (zusammen mit R. Münscher).
- *Kühlmann, T.:*
Transfer of German Human Resource Management Practices: Replication, Localization, Hybridization. In: P. W. Stockhammer (Ed.): Conceptualizing Cultural Hybridization. A Transdisciplinary Approach. Heidelberg: Springer, 2012, S. 95 - 106.
- *Stadler, C./Kühlmann, T.:*
Strategisches Personalmanagement in strukturschwachen Regionen: Unternehmenskooperation als Instrument für mittelständische Unternehmen. In: J.-A. Meyer (Hrsg.): Personalmanagement in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Köln: EUL Verlag, 2012, S.111 - 128.
- *Kühlmann, T.:*
Zuwanderung auf Zeit: Inpatriates und Wissensaustausch in multinationalen Unternehmen. Abschlussbericht aus der Verbundforschung Migration und Wissen (ForMig). Gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. München, 2012.
- *Kühlmann, T.:*
Auslandseinsatz von Mitarbeitern. Göttingen: Hogrefe, 2012.
- *Matros, R. (2012):*
Der Einfluss von Cloud Computing auf IT-Dienstleister. Eine Fallstudienba-

sierte Untersuchung kritischer Einflussgrößen. Dissertation. Schriftenreihe des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik.

- *Rauch, A./Stadler, C.:*
Eigenkapitalausstattung im Mittelstand: Krisenfest oder krisenanfällig? In: Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship (ZfKE), 2012, 60. Jg., Nr. 4, S. 295 - 313.
- *Rauch, A./Zenefels, A./Günther, L.:*
Banken und Vermittler an die Kette? – Notwendigkeit und Grenzen neuer Regeln für den Anlegerschutz. In: Anlegerschutz und Stabilität der Finanzmärkte, hrsg. von Hartmut Koschyk, Stefan Leible und Klaus Schäfer, Podiumsdiskussion, Jena 2012, S. 235 - 244.
- *Franzen, D./Schäfer, K. (2012):*
Mehr Transparenz durch Mitbestimmung, gem. mit Dietmar Franzen. In: Gemeinsam Werte schaffen, hrsg. von BVI Bundesverband Investment und Asset Management, Frankfurt am Main, S. 50 - 53.
- *Gramlich, L./Gluchowski, P./Horsch, A./Waschbusch, G./Schäfer, K. (Hrsg.) (2012):* **Gabler Banklexikon. Bank – Börse – Finanzierung,** Springer Gabler: Wiesbaden, 14. Auflage.
- *Koschyk, H./Leible, S./Schäfer, K. (Hrsg.) (2012):*
Anlegerschutz und Stabilität der Finanzmärkte, JWV Jenaer Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Jena
- *Rudolph, B./Hofmann, B./Schaber, A./Schäfer, K. (2012):*
Kreditrisikotransfer – Moderne Instrumente und Methoden, Springer Gabler: Berlin, Heidelberg, 2. Auflage.
- *Schäfer, K. (2012):*
EMIR setzt neue Maßstäbe. Die EU-Verordnung für den Markt außerbörslicher Derivate. In: Profil, o. Jg. (2012), Nr. 11, S. 24 - 25.
- *Rittershausen, F./Krampf, P./Schlüchtermann, J.:*
Wie aus Potenzialen Savings werden – gezieltes Einkaufs-Controlling bei Kostensenkungsprojekten. In: Zeitschrift für Controlling und Management, 4/2012, S. 279 - 287.
- *Schliesing, K./Krampf, P./Schlüchtermann, J.:*
Konzeption und Implementierung einer Procurement-Balanced Scorecard. In: Zeitschrift für Controlling 7/2012, S. 411 - 418.
- *Wallau, F./Stadler, C./Boerger, S.:*
Unternehmensnachfolge in Bayern, Kurzstudie für das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, München, 2012.

1.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Verbänden

Das BF/M-Bayreuth arbeitete im Berichtszeitraum mit folgenden Institutionen und Verbänden zusammen:

Im Rahmen des Projektes „**PERSONET**“ arbeitete das BF/M-Bayreuth in 2012 mit 34 Projektpartnern zusammen.

Im Rahmen des Projektes „**Blended Learning Kurse für Facility Management**“ arbeitete das BF/M-Bayreuth in 2012 mit folgenden Projektpartnern zusammen:

- Handwerkskammer für Oberfranken, Bayreuth
- HERMOS AG, Mistelgau
- IngSoft GmbH, Nürnberg

Im Rahmen des Projektes „**MyPlastics – Deine Zukunft mit Kunststoff**“ arbeitete das BF/M-Bayreuth in 2012 mit einer Vielzahl an Projektpartnern zusammen.

Im Zeitraum von Mai bis Juli 2012 hat das BF/M-Bayreuth in Verbindung mit dem Aktionsprogramm *hochsprung* und dem *Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.* (bbw) den **5-Euro-Business-Wettbewerb** veranstaltet. Ziel des Wettbewerbs ist es, Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen unternehmerisches Handeln und wirtschaftliches Denken zu vermitteln.

In Zusammenarbeit mit dem PraktikantenService der Universität Bayreuth und der Studentenorganisation MARKET TEAM e. V. organisierte und veranstaltete das BF/M-Bayreuth auch im Jahr 2012 das **KarriereForum**.

Für die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat das BF/M-Bayreuth als unabhängige Institution eine **Mitarbeiterbefragung 2012** durchgeführt.

Im Auftrag der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) e. V. und der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW hat das BF/M die Ergebnisse der **KfW-Unternehmensbefragung 2012** für bayerische Unternehmen aufbereitet und die zentralen Ergebnisse in einer Studie veröffentlicht.

Mit den Unternehmensverbänden bayme vbm und vbw besteht eine Vielzahl von Kooperationen bzw. Kontakten.

Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann wurde in den Regionalvorstand (Bayreuth-Oberfranken) des BME (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. gewählt.

Für den **4. Bayreuther Ökonomiekongress 2012**, der dieses Mal nicht mehr durch das BF/M, sondern eigenständig durchgeführt wurde, stand Prof. Eymann erneut als Kongresspräsident zur Verfügung.

Der in Bamberg ansässige IT-Cluster Oberfranken vergibt jährlich Preise für die besten Abschlußarbeiten oberfränkischer Hochschulen, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen erstellt werden. Prof. Eymann ist Mitglied der Jury für diesen Preis.

1.5 Kontakte mit ausländischen Gastwissenschaftlern/ Hochschulen

Prof. Dr. T. M. Kühlmann

- Bijlsma-Frankema, Katinka / Free University Amsterdam
- Dowling, Peter / Victoria University of Wellington
- Fan, Lili / South West Jiaotong University, Chengdu
- Gerhart, Barry / University of Wisconsin
- Hutchings, Kate / Monash University, Melbourne
- Koyama, Akihiro / Gakushuin Universität Tokyo
- Mayrhofer, Wolfgang / Wirtschaftsuniversität Wien
- Mendenhall, Mark / University of Tennessee
- Moran, Luis / Universidad Autonoma de Zacatecas
- Santoro, Thomas / Atlas International, USA
- Stahl, Günter / Wirtschaftsuniversität Wien
- Thom, Norbert / Universität Bern

Prof. Dr. J. Schlüchtermann

- German Institute of Science and Technology TUM Asia in Singapur
- Chinese National Health Development Research Center in Peking
- Health Care Management Institute, Prag

Prof. Dr. K. Schäfer

- **Teilnahme am Internationalen Doktorandenseminar Banking & Finance**
Unterstützt durch die Volks- und Raiffeisenbanken in Oberfranken haben Doktoranden vom 12. bis 14. Juli 2012 am Internationalen Doktorandenseminar Banking & Finance an der Universität Fribourg / Schweiz teilgenommen. Dort trafen sich rund 50 Doktorandinnen und Doktoranden von 13 Universitäten mit dem gemeinsamen Interesse an bank- und finanzwirtschaftlichen Forschungsfragen.

2 PUBLIZITÄTSBERICHT

2.1 Außendarstellung

Zur Verbreitung der Ziele und Aufgaben des BF/M sowie zur Vertiefung der Kontakte zwischen Praxis und Wissenschaft wurde von den Vorständen und Mitarbeitern des BF/M im Jahr 2012 eine Reihe von Vorträgen vor verschiedenen Gremien gehalten (vgl. Punkt 1.2.1).

2.2 Pressespiegel

In der Presse wurde in folgenden Artikeln im Jahr 2012 über das BF/M-Bayreuth und ihm verbundene Persönlichkeiten berichtet:

15.02.2012	Der Gegner sitzt nicht in der Nachbarschaft (NK)
25.02.2012	In Bayreuth entwickelter Lehrgang für Gebäudemanager jetzt auch in Baden-Württemberg (NK)
28.02.2012	Mit Gutscheinen im Trend (NK)
10.03.2012	Fachwirte für Gebäudemanagement mit beeindruckenden Ergebnissen (NK)
17.03.2012	Fachwirtausbildung aus Bayreuth geht deutschlandweit indie Offensive (NK)
03.04.2012	Kunststoff-Netzwerke erhalten höchste Auszeichnung für fränkische Ausbildungsinitiative (NK)
04.04.2012	Der Netzwerk-Oskar geht nach Bayreuth (NK)
05.04.2012	Auszeichnung „Kompetenznetze 2012“ geht an das Kunststoff-Netzwerk Franken (kunststoffe.de)
05.04.2012	Auszeichnung für „MyPlastics“ (kunststoffe.de)
10.04.2012	Kunststoff-Netzwerk Franken erhält Auszeichnung „Kompetenznetz 2012“ für Ausbildungsinitiative (plasticker)
27.04.2012	Erster Preis geht an „MyPlastics“ (K-Zeitung)
10.05.2012	Objektiv und unabhängig (Frankenpost)
01/2012	Dr. Christina Stadler erhält den Paul H. Replinger-Ehrenpreis (UBT aktuell)
01/2012	Erfolgreiches 23. KarriereForum (UBT aktuell)
02/2012	Vorbildliches Job-Projekt (UBT aktuell)

02/2012	Nachfolge in Familienunternehmen (UBT aktuell)
19.06.2012	MyPlastics: Ausbildungsinitiative der K-Branche als bundesweites „Best-Practice-Beispiel“ (Plasticker)
28.06.2012	Die Auswirkungen der Banken- und Staatsschuldenkrise – insbesondere auf den Mittelstand (NK)
29.06.2012	MyPlastics beispielhaft für die Bundes-Fachkräfteoffensive (K-Zeitung)
29.06.2012	Fachkräfteoffensive MyPlastics (K-Zeitung)
16.07.2012	Jungunternehmer starten durch (NK)
17.07.2012	5-Euro-Business-Wettbewerb: Campus Kandinsky siegt (NK)
18.07.2012	Mit Kunst punkten (NK)
06.11.2012	Die Sicherheit der Energieversorgung (NK)
10.11.2012	„Nordbayerischer Energietag 2012“ in Bayreuth (Wiesentbote)
15.11.2012	Finanzstaatssekretär Koschyk eröffnet 5. Nordbayerischen Energietag (Koschyk mittendrin)
21.11.2012	5. Nordbayerischer Energietag 2012 in Mistelgau (Wiesentbote)

2.3 BF/M Spiegel

Die Mitgliederzeitschrift „BF/M Spiegel“ erschien im 23. Jahr ihres Bestehens mit drei Ausgaben. Wie in den Vorjahren bildeten die Berichte über die laufenden BF/M-Projekte sowie die Fachbeiträge zu verschiedenen betriebswirtschaftlichen Disziplinen den inhaltlichen Schwerpunkt.

3 SITUATIONSBERICHT

3.1 Mitgliederstand

Im Berichtsjahr konnten ein Zugang sowie vier Abgänge verzeichnet werden. Der Mitgliederstand betrug somit **113** zum 31. Dezember 2012.

3.2 Personal

3.2.1 Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Prof. Dr. Torsten Eymann
- Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann
- Prof. Dr. Klaus Schäfer
- Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann
- Prof. em. Dr. Dr. h. c. Peter Rütger Wossidlo (Ehrenpräsident)

3.2.2 Mitarbeiter

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung des gesamten Personalbestands seit Gründung des Instituts:

	1979		1984		1990		2000		2010		2012	
	Plan	Ist										
Vorstände	3	3	5	5	4	4	4	4	5	5	5	5
Mitarbeiter	7	1	4	4,5	10	4	10	9	6	6	4	4
Geschäftsführer	-	-	1	1	1	-	1	1	1	1	1	1
Sekretärinnen	-	-	2	1,8	1,5	1,5	1,5	1,5	1,8	1,8	1,8	1,8

4 JAHRESPLANUNG

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über bereits stattgefundenene sowie geplante Veranstaltungen des BF/M-Bayreuth im Jahr 2013:

Termine	Veranstaltungen
16.01.2013	Vortrag und Diskussion „Die Unternehmensanleihe – eine alternative Finanzierungsform für den Mittelstand“ Referent: Christopher Schütz, Bereichsleiter Primärmarkt Börse Stuttgart
14./15.03.2013	4. Bayreuther Energierichtstage „Die Energiewirtschaft im Instrumentenmix: Wettbewerb, Regulierung und Verbraucherschutz nach der Energiewende“
25.04.2013	Informationsveranstaltung „Unternehmensanwendungen in der Cloud – Experten zeigen Möglichkeiten, Risiken und Trends“
13.06.2013	Jahres-Mitgliederversammlung im Rahmen des 5. Bayreuther Ökonomiekongresses
13./14.06.2013	5. Bayreuther Ökonomiekongress „Die große Transformation – Unternehmen neu denken, neu planen, neu gestalten“
18.06.2013	Vortrag und Diskussion „Private Equity-Investitionen in mittelständische Unternehmen in der Krise“ Referent: Kai Brandes, Managing Partner CMP Capital Management-Partners, Berlin
15.07.2013	Abschlussveranstaltung 5-Euro-Business-Wettbewerb 2013
Herbst 2013	Nordbayerischer Energietag 2013
Herbst 2013	Arbeitskreise
20.11.2013	KarriereForum 2013

Weitere Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!